Deutschradikale Vereinigung hat beschlossen, bei der Abstimmung über das Budgetprovisorium den Saal zu verlassen, um dadurch der Regierung ihr schärfstes Mißtrauen auszudrücken.

Frankreich.

Die Streikbewegung der französischen Seeleute.

Paris, 1. Juli. Der Präsident der Messageries Maritimes erklärte Poincaré, dem Minister des Innern und dem Handelsminister gegenüber, daß die Annahme eines Schiedsgerichts jetzt davon abhängig sei daß die Mannschaften bis zum 3. Juli wieder an Bord gehen, und daß gewisse Fragen vom Schiedsgericht ausgeschlossen blieben. — Der Minister des Innern teilte einer Delegation der eingeschriebenen Seeleute die Bedingungen der Gesellschaft mit. Die Delegierten waren höchst unzufrieden und protestierten gegen diese Vorbehalte der Gesellschaft.

Paris, 2. Juli. Der Ausschuß der Gewerkschaft der Hafen- und Dockarbeiter nahm in Anbetracht der Haltung der Reeder der Messageries Maritimes einen Antrag an, worin erklärt wird, es sei die gebieterische und sofortige Pflicht der Dockarbeiter, in den Häfen, wo der Ausstand erklärt ist, mit jener wirksamen Solidarität vorzugehen, die die Umstände erforderten.

England.

Der Londoner Dockarbeiterstreik im englischen Unterhaus.

London, 1. Juli. Im Laufe der Beratung über die von der Arbeiterpartei eingebrachte Resolution, in der die Regierung dringend aufgefordert wird, eine Zusammenkunft der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, die bei dem Londoner Dockarbeiterstreik in Frage kommen, zustande zu bringen, erklärte der Premierminister, er könne an einen derartigen Schritt nicht denken. Eine Intervention der Regierung in dieser Angelegenheit würde gegenwärtig unter den vorliegenden Verhältnissen nicht zu rechtfertigen noch ratsam sein. Er glaube jedoch, daß es im Interesse der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sowie der Allgemeinheit wünschenswert sei, wenn vor oder nach der Wiederaufnahme der Arbeit eine Zusammenkunft stattfinde.

Der Führer der Unionisten Bonar Law brachte zu der Resolution ein Amendement ein, in welchem es heißt, daß das Haus die Erklärungen des Premierministers billige, daß die normale konstitutionelle Haltung der Regierung in Arbeiterstreitigkeiten, die einer vollständigen Neutralität sein sollte und daß das Haus der Meinung sei, daß eine Intervention des Parlaments in diesem Streit nicht von Nutzen sein würde. — Nach weiterer Debatte, in deren Verlauf Ramsay Macdonald erklärte, die Arbeiter würden zur Arbeit zurückkehren, wenn sie die Versicherung erhielten, daß ihre Beschwerden mit den Arbeitgebern besprochen würden, wurde das Amendement Bonar Law mit 260 gegen 215 Stimmen abgelehnt und die Resolution der Arbeiterpartei mit 254 gegen 188 Stimmen angenommen.

Erhebliche Lücken in der englischen Marine.

London, 2. Juli. Lord Charles Beresford teilte der Presse mit, er habe für heute im Parlament eine Anfrage nach der Anzahl der Offiziere und Mannschaften der Flotte sowie der Seesoldaten angekündigt. Er habe darauf die briefliche Antwort erhalten, Minister Churchill sei geraten worden, daß die Veröffentlichung dieser Zahlen und Einzelheiten gegen das öffentliche Interesse sei. Lord Beresford erklärte, daß gegenwärtig 4000 bis 5000 Mann fehlten und daß künftig 20 000 Mann zu wenig sein würden.

Italien.

Ein italienisches Kolonialministerium. Vertagung des Senats.

Rom, 1. Juli. Der Senat hat die Gesetzesvorlage betreffend Errichtung eines Kolonialministeriums angenommen, nachdem Ministerpräsident Giolitti hervorgehoben hatte, daß es eine notwendige Folge der Eroberung Libyens sei, daß Italien die rechte Kolonialpolitik einschlage. Zuerst müsse man, führte Giolitti aus, vollständig und genau die Bedingungen in den neuen Gebieten studieren, über die Italien die Souveränität erklärt hat. Das Kolonialministerium werde sich vor allem mit Studien beschäftigen und sich stufenweise entwickeln. (Beifall.) Cavalli schlug vor, in die Ferien zu gehen, und begrüßte warm unter allgemeinem Beifall den Präsidenten Manfredi, Giolitti und die Mitglieder der Regierung. Giolitti begrüßte Manfredi und dankte dem Senat für die glänzende Tätigkeit, die mit der einstimmigen Annahme des Souveränitätsdekrets begonnen und mit der Annahme der Wahlreform geendigt habe. Die einmütige Billigung, die das libysche Unternehmen beim Senat gefunden habe, war einer der wichtigsten Gründe, die die Regierung ermutigt haben, fest bei der Absicht zu verharren und um jeden Preis das Ziel zu erreichen. (Lebhafter, langanhaltender Beifall.) Manfredi dankte seinen Kollegen und Giolitti und erklärte, der Senat ginge auseinander, indem er die Sorge für das Geschick Italiens der Tapferkeit der Kämpfer, der Weisheit der Regierung und der Tugend des Königs überlasse. (Langanhaltender, allgemeiner Beifall.) Er schloß mit einem Gruß an die Armee und Marine und mit Wünschen für neue Siege. (Allgemeiner Beifall.) Der Senat vertagte sich hierauf auf unbestimmte Zeit.

Spanien.

Erschütterung des Ministeriums Canalejas.

Madrid, 2. Juli. Ministerpräsident Canalejas erzielte gestern abend bei der Erörterung der katalonischen Autonomie in der Kammer zwar ein Vertrauensvotum, aber so zweifelhaft, daß man sich fragt, ob er damit zufrieden sein wird. Morgen entscheidet sich's, ob die Kortes geschlossen werden, oder ob die Liberalen zurücktreten. Es herrscht hier große Aufregung. — Aus Madrid wird zur Abstimmung der Kammer gemeldet: Die Zahl von 171 Stimmen, die die Verwaltungsvorlage der Regierung fand, wird als eine ernste Schlappe der Regierung angesehen, da die Kammer 400 Mitglieder zählt und die Regierung alle abwesenden liberalen Deputierten nach Madrid berufen hatte. Man glaubt, daß Canalejas heute dem König die Vertrauensfrage unterbreiten werde. Jedenfalls scheint die Stellung des Ministeriums sehr erschüttert.

Rußland.

Zur Kaiserbegegnung.

Petersburg, 1. Juli. Wie hier bekannt wird, soll der Kriegsminister General Suchomlinow den Zaren zu der Begegnung mit Kaiser Wilhelm in die finnischen Schären begleiten.

Amerika.

Taft beim deutschen Sängerfest.

New York, 2. Juli. Einer Depesche aus Philadelphia zufolge, wohnten dem Festkonzert des 23. Sängerfestes der deutsch-amerikanischen Gesangvereine Präsident Taft nebst Gattin bei. Präsident Taft wurde am Bahnhofe vom Chor mit einem deutschen Liede begrüßt. In dem Konzert selbst wirkte ein Massenchor von 6000 Stimmen mit. Als die Ehrengäste die Halle betraten, sang der Massenchor das Sternenbannerlied. Taft dankte für den herzlichen Empfang seitens der Sänger, die stolz auf die deutsche Abkunft, aber auch stolz auf ihr amerikanisches Bürgertum seien. Er betonte die nationale, kulturelle und ethische Bedeutung der Sängerfeste für die Gesamtheit und pries die Pflege des Liedes und der Gemütlichkeit bei den Deutschen. Taft dankte den Deutsch-Amerikanern für die Erhaltung der deutschen Sitten und erklärte, Amerika sei der deutschen Zivilisation Dank schuldig. Am Nachmittag fand ein Konzert statt, bei welchem 6000 Kinder mitwirkten.

Zur Wahlbewegung.

Washington, 2. Juli. Der progressive Republikaner Works aus Kalifornien beantragte im Senat eine Untersuchung über die Beiträge zu den Parteikassen im Zusammenhang mit der Agitation für die Präsidentschaftswahl. Er erklärte dabei, die Wiedernominierung Tafts in Chicago sei auf ungerechtem und ungesetzlichem Wege zustandegekommen.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der Kaiser in Danzig.

Danzig, 2. Juli. Auf dem großen Exerzierplatze Langfuhr hatte heute früh das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 unter dem Kommando des Kronprinzen Paradeaufstellung genommen. Am rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten mit dem Kommandierenden General v. Mackensen an der Spitze. Gegen 8 Uhr traf der Kaiser im Automobil ein. Er trug die Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments. Er stieg zu Pferde und mit ihm die Kronprinzessin in der Uniform ihres Dragoner-Regiments, Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments, Prinz Adalbert und die Herren des Gefolges. Der Kaiser sprengte über den Platz und ritt die Front des Regiments ab, das darauf den Parademarsch ausführte. Es folgte das Exerzieren des Regiments mit einer Attacke gegen einen markierten Feind. Nach der Kritik setzte um 9¼ Uhr Feuergefecht ein, zu welchem Infanterie, Artillerie und Maschinengewehre hinzugezogen wurden. Nach der abermaligen Kritik nahm der Kaiser um 10¾ Uhr den Vorbeimarsch des Regimentes und der gesamten Truppen der Garnison Danzig entgegen und ritt dann mit dem Kronprinzen an der Spitze der Leibhusarenbrigade nach dem Kasernement zurück, wo Frühstück im Offizierskasino des 1. Leibhusarenregiments stattfand. Auf dem Exerzierplatz waren auch die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen im Vierspänner anwesend. Das Wetter war günstig.

Die Abreise des Reichskanzlers.

Berlin, 2. Juli. Der Reichskanzler begab sich heute früh nach Danzig. In seiner Begleitung befinden sich Wirkl. Legationsrat Graf Mirbach-Harff und der persönliche Adjutant Freiherr von Sell. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe erschienen: Unterstaatssekretär Zimmermann vom Auswärtigen Amt und Unterstaatssekretär im Staatsministerium Eisenhart-Rothe.

Die Folgen von Monastir.

Konstantinopel, 2. Juli. Im weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlung in der Kammer erklärte der Kriegsminister, die desertierten Offiziere in Monastir würden streng bestraft. Die anderen Offiziere der Garnison Monastir hätten dem Kriegsminister telegraphisch den Dank für die Unterbreitung des Gesetzentwurfs gegen die Beteiligung der Offiziere an der Politik ausgesprochen. — Die Fortsetzung der Spezialdebatte wurde auf heute vertagt. — Nach den von der Kommission der Kammer angenommenen Abänderungen des betreffenden Gesetzentwurfes werden Militärpersonen, die politische Reden halten oder sich in Wahlhandlungen einmischen, mit Gefängnis von zwei bis vier Monaten, im Wiederholungsfalle mit Entlassung aus der Armee bestraft. Militärpersonen, die geheime Komitees gründen oder solchen angehören, werden mit Entlassung aus der Armee und Zwangsarbeit bestraft werden.

Das neue serbische Ministerium.

Belgrad, 2. Juli. Durch königlichen Ukas wurden der Minister des Innern Markus Trifkowitsch zum Ministerpräsidenten, der Minister für öffentliche Arbeiten Michael Tilich zum Finanzminister und Minister für öffentliche Arbeiten und der Sektionschef im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten Johann Jowanowitsch zum Minister des Aeußern ernannt. Die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles.

*

Selbstmordversuch.

Dresden, 2. Juli. Die von Charlottenburg aus steckbrieflich verfolgte Schauspielerin Friederike Herpich, die am Sonntag in Dresden verhaftet worden ist, stürzte sich aus einem offenstehenden Fenster des Gefängnisses auf das Straßenpflaster herab und trug schwere Verletzungen davon.

Die Katastrophe bei Schmiedefeld.

Breslau, 2. Juli. Das Befinden der bei dem Schmiedefelder Eisenbahnunglück Schwerverletzten ist, den Mittagsblättern infolge, den Umständen nach gut, so daß sie mit dem Leben davonkommen dürften. Nur bei der Schneiderin Meyer und dem Bureaugehilfen Krause besteht noch Lebensgefahr. Der Bahnwärter Stanke, der das Unglück verschuldet hat, befindet sich noch auf freiem Fuß. Wie jetzt festgestellt worden ist, hat Stanke geschlafen, als der Zug mit 75-Kilometer-Geschwindigkeit heranbrauste, und hatte die Schranke überhaupt nicht geschlossen.

Die Fahrt der „Viktoria Luise" nach Lübeck.

Wismar, 2. Juli. Das Luftschiff „Viktoria Luise" wurde vormittags 9.05 Uhr vom Turme der Marienkirche gesichtet. 10 Minuten später erschien es über der Stadt und verschwand in der Richtung auf Lübeck.

Automobilunfall.

Arnsberg, 2. Juli. Ein Kraftwagen mit sechs Fahrgästen, der nach Bisbeck fuhr, geriet in einen Chausseegraben. Ein 19jähriger junger Mann sprang heraus und brach das Genick. Zwei andere Insassen wurden beim Umschlagen des Automobils schwer verletzt, die übrigen leichter.

Chefredakteur: **Johannes Schulz.**
Verantwortliche Redakteure: Für Politik i. V. **W. v. Buttler,** die Handelszeitung **A. Kirchrath,** lokale und sächsische Angelegenheiten **Dietrich Haase,** das Feuilleton, Tageschronik und Vermischtes **Paul Schaumburg,** Musik **E. Segnitz,** Sport und Gerichtssaal **J. Haarfeld.** Für den Inseratenteil **Max Jähe.** Sämtlich in Leipzig.

Unverlangten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Für Aufbewahrung und Rückgabe wird keine Gewähr übernommen.

Auslosung
von
Geraer Stadtanleihe.

Bei der am 21. Juni 1912 stattgefundenen Auslosung Geraer Stadtschuldscheine sind nachstehende Nummern gezogen worden:

3½% Anleihe von 1887:
A zu 5000 ℳ Nr. 9 22.
B zu 2000 ℳ Nr. 11 33 79 120 164 202 231.
C zu 1000 ℳ Nr. 26 36 88 104 129 135 192 218 308 392 527 558 571 590 598 644 660 799.
D zu 500 ℳ Nr. 31 111 128 134 183 385 392 501 522 565 660 679 703 739 746 757 774 780 832 909 950 1009 1118 1148 1169 1174 1202 1338 1345 1363 1376 1417 1433 1437 1530 1598.
E zu 200 ℳ Nr. 40 80 200 222 228 278 370 396 453 473 487 519 572 587 664 682 685 722 773 855 953 1007 1096 1225 1234 1298 1354 1367 1401 1437 1467.

4% Anleihe von 1911:
A zu 5000 ℳ Nr. 2900 2917 2933 2944.
B zu 2000 ℳ Nr. 3226 3243 3256 3451 3453.
C zu 1000 ℳ Nr. 3753 3816 4544 4650 4670 4672 4871 4962 4999 5014 5027 5070 5112 5128 5158 5169 5182 5184 5268 5287.

3½% Anleihe von 1903:
Diese Tilgung erfolgt aus Beständen.

Die vorgenannten Schuldverschreibungen werden hiermit den Inhabern zum **1. Januar 1913 gekündigt,** die **Auszahlung der Kapitale** erfolgt jedoch schon vom 21. Dezember d. J. ab gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst Zinsscheinen und Zinsleisten bei unserer **Kämmereihauptkasse,** Rathaus, Zimmer Nr. 6, bei den Bankhäusern **Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Hallescher Bankverein** von Kulisch, Kämpf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S., Filiale Gera, vorm. Gewerbebank, **Gebrüder Oberlaender,** sämtlich in Gera; **Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.** in **Magdeburg** und ihren Zweiganstalten; **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig** und ihren Zweiganstalten.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapital gekürzt. **Am 31. Dezember 1912 endigt die Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen.**

Von **früheren Auslosungen der Anleihe 1887 sind noch nicht zur Einlösung gekommen:**
B zu 2000 ℳ Nr. 228.
C zu 1000 ℳ Nr. 216.
D zu 500 ℳ Nr. 138 341 370 948 1319.
E zu 200 ℳ Nr. 344 429 667 882 964 1196.

Diese Schuldverschreibungen werden unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen **nicht mehr verzinst.**

Von den Anleihen von 1903 und 1911 sind Rückstände nicht vorhanden.

Der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Gera (R.),
am 24. Juni 1912.
Dr. Huhn.

Zuckerfabrik Glauzig.

Dem Beschlusse des Aufsichtsrates der Zuckerfabrik Glauzig gemäß werden die Aktionäre der letzteren hierdurch zu der auf
Mittwoch, den 21. August 1912,
nachmittags 3½ Uhr
im Kleinen Saale des Erdgeschosses der Neuen Börse zu Leipzig
anberaumten diesjährigen
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Der Eintritt wird um 3 Uhr eröffnet und um 3½ Uhr geschlossen.

Die Tagesordnung ist folgende:
Geschäftsbericht des Vorstandes.
Vorlegung des Rechnungsabschlusses und der Bilanz des am 31. Mai 1912 abgelaufenen Geschäftsjahres.
Prüfungsbericht des Aufsichtsrates und Anträge desselben sowie Entlastung der Gesellschaftsorgane.
Aufsichtsratswahlen.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes mit Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz und der Antrag des Aufsichtsrates liegen vom 1. August a. c. ab im Geschäftslokale der Gesellschaft in Glauzig zur Einsicht für die Aktionäre aus.

Die Hinterlegung der Aktien, beziehentlich der Hinterlegungsscheine (§ 18 des Gesellschaftsvertrages) kann bei der Gesellschaft und
bei Herren **B. J. Friedheim & Co., Cöthen,**
bei der **Anhalt-Dessauischen Landesbank, Dessau,**
bei der **Dresdner Bank, Berlin,** und
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig**
und zwar bis **einschliesslich 19. August d. J.** geschehen.

Ebendaselbst können Aktionäre Abdrucke des Geschäftsberichtes rc. in Empfang nehmen.

Glauzig, den 25. Juni 1912.

Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Glauzig.
F. Schönfeld, Eisenbahndirektor, Vorsitzender.

Herkules-Last-Auto.
Fabrikate der Herkules-Werke Nürnberg.
Seit 12 Jahren vorzügl. bewährt.

Erstkl. unübertreff. Fahrzeuge. Nutzlast von 500—3000 Kilo.
Billige Preise. Schnellste Lieferung.
Hans Martin, Leipzig-Stötteritz, Holzhäuser Strasse 93.

Zu 5 Beuteln Einmache-Buch gratis.
1 Beutel 10 Pfg.
Dura conserviert Alles:
Obst, Gemüse, Gurken, Fleisch usw.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-Handlg. Wo nicht vorrätig, 10 Beutel franco gegen Einsendung von Mk. 1,—.
Generalvertr.: **Otto Gaede, Leipzig,** Gottschedstr. 6.
Dura-Conservierung, G. m. b. H., Charlottenburg 4.

Erholungsheim
dazugehörig Logierhaus mit ca. 16 Zimmern etc.,
Wassermühle
in der **Sächsischen Schweiz** mit ca. 20 PS. Wasserkraft, sofort billig zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter **H. Th., Dresden 23.**

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat)
seit 25 Jahren für nervöse Leiden in
Bad Elgersburg im Thür. Walde.

Köhler Korsetts
Thomasgasse 4 Leipzig
SAISON-AUSVERKAUF.

Wildemann,
geschützter Höhenluftkurort und geeignetes Standquartier für Touren **im Oberharz.** Prospekte und Wohnungsverzeichnis frei durch **die Kur-Kommission.**

Amrum, Nordsee-Insel, Post Norddorf. Gesundeste Gegend Deutschlands.
„Pensionat Seeheim."
Offenes Meer, kräft. Wellenschlag, Dünen, elektr. Licht, Kanalisation. Zimmer mit guter, reichlicher Verpflegung ℳ 3.50, Hochsaison ℳ 4.— ca. Keine Kurtaxe, kein Trinkgeld, kein Weinzwang. Größ. Familien erhalten Ermäßigung.

Farben,
alle Sorten, Oel-Lack und trockene **Farben, Firniß, Terpentinöl, Pinsel, Gips, Leim, Kreide,** fachmännisch ausprobiert und billigst, verkauft nur
Friedrich Barth, Malermstr.,
Leipzig-Connewitz, Hermannstr. 4.